

auch heute, wo er der Leitung der Staatsgeschäfte fern steht, im Volke nicht vergessen ist und nicht vergessen werden wird. Bismarck ist der einzige Staatsmann unseres Jahrhunderts, der vollkommen Neues geschaffen hat, ohne dass es ihm als dumm und heuchlerisch, dem Kaiser zu danken, und die beiden Napoleon's, Metternich, Gortschakow, und wie sie alle heißen, deren Schüler zum Teil Fürst Bismarck in seinen Lehrgängen war, keinen hat erzählt, über die deutsche Staatsmacht. Das gemalte Bild des ersten Knapens, die kleine Stammeskönig'sche Krone haben zeitweise lebende Krone erzählt, aber der Glanz war kein nachhaltiger, wirksamer, er verwich bald wieder. Fürst Bismarck kann am Abend seines Lebens mit Stolz sagen: „Was ich geschaffen habe, steht fest, so fest, das es auch ohne mich und nach mir bestehen bleiben wird.“ Mancher Staatsmann hat durch sein Genie einen solchen Ruhm zu schaffen gesucht, der Alles übertraf, der seinen Zeitgenossen zu Neuerungen höchster Bedeutung Anlaß gab, der aber nach seinem Hincheiden in nichts zerfiel. Fürst Bismarck's Werk heißt das Deutsche Reich, er hat es solid gebaut, und wir können ihm auch in der fernsten Zukunft vertrauen. Das vergißt Niemand, wer nach Nicht emporsteigt.

Politische Heberzeit.
Deutsches Reich.

* Berlin, 21. Juni. (Hofnachrichten.) Nach der großen Parade zu Ehren des italienischen Königspaares wurde im Marinsalon des Hofpalastes das Frühstück eingenommen. Gegen 1 Uhr begaben sich die Majestäten nach dem Neuen Palais zurück, in dem ersten offenen Vierwägen fuhren Ihre Majestäten die Kaiserin und die Königin, alsdann folgten die beiden Monarchen gleichfalls im offenen Vierwägen; beide Wagen wurden von einem Zug der Leibgardemarine begleitet. Umwegbegleiter bildeten die Majestäten vortänzelnden Trupps, der auf allen Bänken, an allen Fenstern und auf den Zinnen der Gebäude dicht gedrängten Bevölkerung. Am Abend fand große Galafest statt, bei welcher der Kaiser das Wohl seiner Gäste ausbrachte und der König von Italien in herzlichen Worten dankte. Späterhin sollte noch großer Zapfenstreich stattfinden. Das Wetter war aber ungnädig und es trat Regen ein.

— (Das Reiseprogramm des Kaisers) besagt: Der Monarch wird am Freitag Abend nach Kiel fahren, daselbst am Sonnabend Abend der Zinnenregatta des kaiserlichen Yachtclubs für Kriegsschiffboote beiwohnen und am Sonntag Nachmittag auf der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“ sich nach Berlin begeben, um dort am Montag, den 27. auf der Yacht des Prinzen, demontiert wird und auf der „Hohenzollern“ wieder in Kiel einzutreffen, am 29. an der Seeregatta des kaiserlichen Yachtclubs teilnehmen und am Abend an Bord der „Hohenzollern“, die vom Vanzeehofsegen „Siegfried“ begleitet wird, die auf der Woden bedeckte Nordlandfahrt antreten.

— (Zurangebliebenen Impinguerenschaft des Kaisers) schreibt der Santitätsrat Dr. Piffin der „Wesf. Ztg.“: „Als authentisch kann ich Ihnen mitteilen, daß sämtliche Kinder des Kaisers in den ersten Lebensjahre mit Erfolg gemipft worden sind. Beweisen der frühere Leibarzt der Kaiserin, der von einigen Jahren verstorben Oberleibarzt Dr. Gomer in Weiskam, wie nach der letzte Leibarzt, haben die Könige sehr und mein Amt für die normale Vaccination bezeugen.“ — Hebrigen geht Herr Dr. Hübertz, welcher in der Kaiserin Vermählung von Zwingeren erzählt haben sollte, sämtliche Prinzen unferes jetzigen Kaiserhauses seien ungemipft, bekannt, daß dieser Satz des Berichtes über seinen Vortrag nicht eine von ihm ausgesprochene Ansicht, sondern lediglich eine Muthmaßung der Berichterstatterung enthält.

— (Der Reichsanzeiger) gibt folgendes bekannt: „Am 20. d. M. hat zu Sonburg v. d. G. die Verbindung Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Margarethe Beatrice von Preußen mit dem Herrn der italienischen Hofstadt des Staatssekretärs, der Unterstaatssekretärs, der beiden Directoren des Konsularischen Amtes, die Hofkammer, der Ministerpräsident Graf Canino und alle Befehden der deutschen Staaten Theil nehmen.“

— (In einem Artikel des Bismarck's Zeitungs) sagt die freisinnige „Wolfske Zeitung“: „Die Politik der heutigen Staatslenker hat den Boden für die Solbung bereitet. — (Mein Reichsanzeiger v. Caprivi) soll morgen zu Ehren des Königs Humbert von Italien und des Kaisers sein eine größere Festlichkeitsfest stattfinden, an welcher außer ihm, seinen Begleitern und den Herren der italienischen Hofstadt des Staatssekretärs, der Unterstaatssekretärs, der beiden Directoren des Konsularischen Amtes, die Hofkammer, der Ministerpräsident Graf Canino und alle Befehden der deutschen Staaten Theil nehmen.“

Der Triumph Bismarck's darf von der Regierung als eine persönliche Niederlage angesehen werden, der noch schwerere folgen werden.“

— (In der heutigen Sitzung des Ausschusses des Bundesrates für Handel und Verkehr) wurde, wie die unferen Nachrichten freilich vermelden, beschlossen, dem Bundesrat die unferen Vorschläge des Bundesrats über die Einführung der einheitlichen Zeitbestimmung zu empfehlen. (Berichts der Reichs-Militär-Stratoprozeß-Ordnung) erwidert die „Anglo-Deutsch.“ die Mitteilung, daß die zur Bereinbarung der Grundzüge eines solchen Gesetzes bereits früher versammelt gewesene Reichs-Kommission vornehmlich im Herbst d. J. in Berlin zusammenzutreten werde, um den Entwurf in Solbungsbereitschaft zu nehmen.

— (Aus Deutsch-Dachstein) wird gemeldet: Bis heute Vormittag war ein detaillierter Bericht über das angebliche Gefecht Wilkau's bei dem Generalissimus in Dresden-Schlamm nicht eingegangen. Da die über Wunden nach Saarlauter gelangte Nachricht ausfindigste auf unabhängigen Mittheilungen von Regem beruht, so ist dieselbe mit großer Vorsicht aufzunehmen. (Der Ahrheil der Zeitungen an der preussischen Königskrone) vom Jahre 1701. Im Jahre der Geschichte des Reiches ist der Ahrheil von Dr. Karl Fern.“ Unter diesem Titel erscheint in der nächsten Zeit im Verlage der Buchhandlung des Evangelischen Bundes in Leipzig eine Broschüre. Die Arbeit dürfte weislich Beachtung finden, da sie sich gegen die von einem ultramontanen Historiker herausgegebene Schrift wendet, die beweisen soll, Preußen verdante seine Königskrone in erster Linie den Zeitgenossen.

— (Die Generalverammlung der sächsischen Nationalität) hat einmüthig eine Resolution angenommen, mit welcher dieselbe sich gegenüber dem Antisemitismus, als solches, beifien verweigert, die Lebensfragen erregende Agitation eine schwere Gefahr für unser öffentliches Leben zu werden drohe. Diese Kundgebung gegenüber dem Judentum als solches erachte die Verammlung für unzulässig.

— (In Hesen) rührt sich, wie in Hannover die „deutsche hannoversche Parte“, neulich die „heffische Reichsparty“ mit erhöhtem Eifer und sündet ihre Fäden hinüber nach Hannover und nach Mecklenburg, um eine sogenannte „deutsche Reichsparty“ zu Stande zu bringen. Am 15. d. M. trat in Guntershausen ein von 140 bis 150 Mann zusammen, zumest aus Ober- und Niederhessen, befehdt Barthelet der „deutschen Reichsparty“ zusammen.

— (Neue Prüfungen der Philosophen in Preußen) stehen bevor. Der „Kreuzzeitung“ wird geschrieben: In Bezug auf die Kandidaten des höheren Lehramtes hört man, daß stänfig eine Prüfung und Absolvierung des sechsten Semesters verlangt werden soll. Diefelbe wird sich auf Deutsch, Geschichte und Geographie erziehen, wogegen die Hauptprüfung sich auf die Ermittlung der Kenntnisse in den Fakultätsgegenständen beschränken wird.

— (Ein Hefenprozeß in Augsburg.) Gegen sämtliche Deutsche und ausserdeutsche zahlreiche deutsch Zeitungen wird resp. in solon Ertrag wegen der Veröffentlichung der Reichstags-Verhandlungen in England, die Berliner Zeitungen haben bereits Verhandlungen erhalten. Das erste Blatt, welches die Dokumente veröffentlichte, war die „Staatsbürgerzeitung“.

* Leipzig, 21. Juni. Zu dem am 1. Juli von dem Reichsgericht stattfindenden Hochvertragsprozeß gegen Kamien und Gouffon ist angesetzt: Ober-Gelfenträgen, Neunbacher, Haff, Kamien-Berlin, Wimmer, Dohberten-Fretlohn. Gegen Kamien lautet die Anklage auf acht strafbare Handlungen.

* Straßburg, 21. Juni. Der große Verbandsrat der nord-deutschen Bürgerwehr's Verfassungsausschuss ist heute eröffnet worden. Die Beteiligung ist außerordentlich hoch und die Enthaltung gering. Die Verhandlung der Anklage gegen den Herrn von Dering und Gremme von Seiten des Heiner Landgerichts wird befehdt. Der Erste Staatsanwalt in Gifen hat gegen den Befehl der Beschwerde beim Oberlandesgericht Hamm erhoben.

* München, 21. Juni. Fürst Bismarck kommt heute nicht; wahrscheinlich wird er übermorgen durch München zum stänfigen reisen. Der er dann eine Nacht bei Leibach verbring, ist ungewiß. Der Prinzregent hat erklärt, er freue sich, daß Bismarck gebrt werden solle. Eine Verammlung von Würgern hat beschlossen, dem Fürsten mehrere Donationen darzubringen.

* Karlsruhe, 21. Juni. In der letzten Kammer ersicht der Wähler die Anklage als die letzte Zeitung der unferen (in beiden Kammern) erledigten Geschäfte gebrt wurde, er sieht die aus seiner langjährigen politischen Thätigkeit, um den Rest des Lebens der Ruhe zu widmen.

Österreich-Ungarn.

* Wien, 21. Juni. Das „Fremdenblatt“ berührt den Besuch des italienischen Königspaares bei dem

deutschen Kaiserpaar als ein neues sichtbares Zeichen der zwischen den Fürsten der Dreißigjährigen herrschenden Feindschaft und hebt hervor, es sei gut, die eigne, wie die fremden Blätter von Zeit zu Zeit daran zu erinnern, daß der Dreißigjährigen die Feindschaft der Herrscher und der Minister, Österreich-Ungarn nehm im Geiste an der Zukunft in Potsdam und Berlin Theil.

— Auf der Fahrt Bismarck's zur Kirche ereignete sich ein Zwischenfall, der viel Aufsehen machte. Am Graben brachte sich ein Mann an den Wagen heran, in welchem Fürst Bismarck mit seinem Sohne Herbert saß, und warf ein großes Paket in den Wagen. Das Paket fiel dem Fürsten auf die Brust, der sich erschrockt zurückhielt. Graf Herbert ergriff das Paket und warf es dem Mann an den Kopf. Ein Waidmann arretrte den Mann, die Unwesenden führten sich auf ihn; mit Niemand gelang es, den Mann vor der Erbitterung der Menge zu retten. Auf der Waidmann gab der Mann an, ein nach Deutschland zurückkehrender Schlossereshilfe Ferdinand Lorenz zu sein und das Paket aus Rache geworfen zu haben. Er sagte: Bismarck ist nicht mehr wech, er hat mich mit Feinden getreten! Das Paket mit der Aufschrift: „Für Bismarck und die Öffentlichkeit“ enthielt verschiedene Papiere und Dokumente.

— Die Vermählung des Grafen Herbert Bismarck mit der Gräfin Hopes fand heute Vormittag 11 $\frac{1}{2}$ Uhr in der protestantischen Kirche in der Dorotheengasse statt. Der Trauungsfeier wohnten die Mitglieder der Familien Bismarck, Hopes, Palffy und zahlreiche Vertreter des hohen Adels bei. Den Trauungsaufsatz vollzog Superintendent Schand. Am dem Hochzeitessen im Palais Palffy nahmen nur die nächsten Verwandten der beiden Familien Theil. — Der Fürst hat seine Anwesenheit hierseht um zwei Tage verlängert, um der Ruhe zu pflegen.

Italien.

* Rom, 21. Juni. Die literale Preß verpöht nicht ihren Aecker über die Berliner Reife des Königs und beschnepit, die jüngsten, anlässlich der Gemeindefeiern dargebrachten Donationen für Crispi wurden von der Regierung eingezogen, um in Berlin ein Echo hervorzuhefen.

— Wor den Vatican fand gestern eine große liberale Kundgebung statt. Die Volksmenge rief: „Nieder mit dem Papst! Die Ruhe wurde weiter nicht gestört.“

Frankreich.

* Paris, 21. Juni. Der „Figaro“ publicirt eine Unterredung mit Herbert Bismarck, worin dieser mittheilt, sein Vater habe an eine Allianz mit Frankreich gedacht; Deutschland habe Frankreichs Kolonialpolitik unterstützen sollen. Bismarck habe Frankreich angeboten, mit dem ganzen deutschen Einfluss Frankreich in Spanien zu unterstützen, was Frankreich aber abgelehnt habe.

— Der Herrschafts Gehime Rath Professor von Helldorf in Berlin hat an die Akademie der Wissenschaften anlässlich seiner Wahl zum auswärtigen Mitglied ein Dankschreiben gerichtet, in welchem er betont, die Wohl sei für ihn eine Anerkennung seiner Bestrebungen; das Wohlwollen und die hohe Unparteilichkeit der Akademie hätten ihn tief bewegt.

* Montbrison, 21. Juni. Maximal und zwei Misstagsklage erschienen vor dem höchsten Schöpfungsrath unter der Anklage, im Departement Loire 5 Morde begangen zu haben. Die Polizei trat ausgedehnte Vorforschungen an. Maximal geschri zu einem Vah angeführt zu haben, während der Vernehmung in Paris anaristische Lehren. Bisher ist bei der Verhandlung kein Zwischenfall vorgekommen.

Belgien.

* Brüssel, 21. Juni. Bei den heute stattgehenden Stichwahlen haben die Liberalen überall gefiegt mit Ausnahme von Verviers. Die Liberalen haben 8 Kanunneriege und 1 Senatsstige, die Katholiken 3 Kanunneriege und 2 Senatsstige gewonnen.

— Die Arbeiterpartei veröffentlicht eine Kundgebung, in der sie im Falle der Ablehnung des allgemeinen Stimmrechts durch die Konstituanten mit einer revolutionären Bewegung droht. Die Kundgebung ist in einer Million Exemplare vertheilt.

Großbritannien.

* London, 21. Juni. Die „Morning Post“ bezeichnet das unerwünschte Verhalten Italien's am Dreieck als den besten Beweis dafür, daß Italien aufzulösen sei, seine Großmachstellung

Zimmer hatte einen Balkon, der auf eine Terrasse des Gartens ging, es schien also nicht zu sehr gewagt, vom Balkon den Sprung auf die Terrasse zu wagen. Befand man sich aber erst dort, so war es verhältnismäßig leicht, durch den Garten, der von einer Verberrigenge eingefaßt war, mit einem zweiten Zuge ins Freie zu entkommen, vorausgesetzt, daß man die Seite des Hauses verließ, auf welche das Schlafzimmersfenster der Wächter ging.

Leite und vorstichtig trat Leontine auf den Balkon, dessen Thüren ihrer Anordnung gemäß während der Nacht nie fest geschlossen wurden, weil sie die Fische und Kähe der Nacht im Zimmer haben wollte. Es war eine schone klare Augustnacht, der Mond beleuchtete fast tageshell die Gegend, ein fremdblicher Führer für den Wandernden, freundlich und ein Berährter für den Flüchtling. Gern hätte Leontine mit der Prinzessin aus dem Märchen gesprochen:

„Sinter mit Nacht, vor mir Tag,
Daß mich Niemand sehen mag.“

aber die Feen, die derartige Wünsche erfüllen, wandeln nicht mehr auf Erden, es gilt heut zu Tag sich auf das eigne Können, die eigene Kraft zu verlassen, und wenn das Wollen das Vollbringen ist, so giebt es doch ein stärkeres, treibenderes Agens — das Mißen.

Leontine mußte — sie hatte keine Wahl und so wagte sie — und es gelang. Sie watz zuerst die Meiteifehe vom Balkon auf die Terrasse, ergriff dann selbst mit beiden Händen das den Balkon umgebende Giefigitter und schwang sich hindber. Einen Augenblick glaubte sie, die Sinne müßten ihr schwanden, sie müßte hinabstürzen, aber sie hielt sich tapfer. Wohl kümmerigen Hände, Arme und Beine, aber ohne Schaden genommen zu haben, stand sie auf der Terrasse. Mit einem tiefen Athenzug ergriff sie die Meiteifehe, eilte leise, schüchtern Fühes über den steinernen des Gartens und hand, sich prüfend umschauend, an der Pede. Vor und hinter ihr

war Alles still. Noch ein Sprung, der nach dem ersten kann von Bedeutung ergehen, und sie war im Freien.

Zur Dorie schlug es gerade Mitternacht. Sie hatte durch gelegentliche Gespräche mit der Wirtin erfahren, daß die nächste Eisenbahnstation für einen rüftigen Fußgänger eine gute Stunde entfernt sei. Als rüftige Fußgängerin durfte sie sich nun wohl kaum betrachten, sie mußte also eine längere Zeit daran rechnen, vorausgesetzt, daß sie ohne Unfall und ohne Aufenthalt ihren Vah fortsetzen konnte, der ihr glücklicherweise so ziemlich bekannt war. Sie hatte ihn auf ihren Spaziergängen häufig eine gute Strecke weit verfolgt und einmal von ihrem „Schatten“, wo sie den ihr folgenden Hausmann zu neuer Pflege, erfahren, daß er sich in gerader Richtung bis zur Station fortsetze.

Wer würde dem stolzen, verwöhnten Fräulein von Meina vor wenigen Monaten zu sagen gewagt haben, sie werde eines Nachts allein zu Fuß auf einer thüringischen Landstraße reifen, nämlich auf jeden Ton lautend, ob kein Verfolger sich näh, ohne Vah, ohne Ziel in eine Welt wandern, in der es für sie kein Flecken mehr gab, das sie Heimat nennen konnte und nennen wollte!

Es blieb Alles still. Die Leuchtende lagen von der anstrengenden Arbeit der Ernte ermunnd und schliefen neuer Tagewerk entgegen; für die Touristen, die soust diese Straße belebten, war es für eine Abendpartie zu spät, für eine Morgenpartie zu früh, so wanderte sie unbewehrt und unbeschützt dahin, ihren Schirm als Stütz, den Mond als Leuchte, in ihrer inneren Angst und Erregung keine Ermüdung fühlend, nur getrieben von dem einen Gedanken: Fort — fort.

Die gute Stunde, die der Thüringer dem rüftigen Fußgänger nachgab, war längst vorüber, die kleine Uhr, welche Leontine am Gürtel hängen hatte, zeigte bald auf zwei Uhr. Schon frisch ein Hauch über Berg und Thal, als beginne der Morgen mit der Nacht um die Herrschaft zu ringen,

der Mond sank tiefer und tiefer, das Dorf, an dem die Straße sie jetzt vorüber führte, schien nicht mehr ganz so schlaftrunken wie das frühere zu sein, noch immer hatte die Flüchtlinge aber keine Anzeichen von der Nähe der Station getroffen. Schon fürchtete sie, doch irre gegangen zu sein, da brachte die Wiegung der Straße ihr ein Waldhüterhänchen zu Gesicht. Jetzt galt es nur den Schienenverlauf zu verfolgen. Nach einer kurzen Strecke zeigten ihr die aufgeschichteten Holzstöße, die Gatsboordrähle, die aufgefahreinen Eisenbahnwaggons, daß sie sich in der Nähe einer Station befände, zugleich schlug das Geräusch eines heranbrauenden Zuges an ihr Ohr. Sie stand auf dem Bahndof dicht am Perron, in dem toeben ein Zug eintraf.

„Fünf Minuten Aufenthalt!“ riefen die Schaffner, indem sie die Wagenthüren öffneten. „Wenn Sie noch mit wollen, meine Dame, so beelen Sie sich“, sagte ein Schaffner, an ihr vorübergehend, „lösen Sie schnell ein Billet.“

„Wo? Wo?“ fragte Leontine. Sie mußte in diesem Augenblicke gar zu weiterloren, gar zu hilfbedürftig ansehen, der grobe Schaffner empfand ein menschliches Mißen.

„Sehen Sie sich nur ins Damen-Compe, Sie fahren doch zweite Klasse?“ sagte er. (Fortsetzung folgt.)

Abonnements

auf den auch Sonntags erscheinenden „General-Anzeiger“ werden von unserer Haupt-Expeditio: Große Ilrrichstraße 36, sowie von unseren Voten und Filialen fortwährend entgegengenommen. Der Abonnementspreis beträgt pro Monat 50 Pfennig frei ins Haus. Jeder Abmont hat das Recht, gegen Voreinigung der Mitlung ein Inserat von 2 Zeilen kostenlos einrücken zu lassen.

erlaubt zu erhalten. Die Cabinetts oder Parteien, die an dem...

Die Times bringt eine angeblich auf Wien gemünzte...

Anstalt.

Verordnung, 21. Juni. Wladimirgradski leitet nicht...

Nach dem Ministerium des Innern vorliegenden Nach...

Amerika.

Newport, 21. Juni. Die demokratische National...

Lotale.

(Der Nachdruck unserer Original-Verkaufe ist nur mit Genehmigung...

Eidliche Kommissionen.

Finanz-Kommission. Sitzung am Donnerstag, den 23. Juni er., Nachm. 5 Uhr im...

Verordnung.

- 1. Verwendung der Nachlass-Einkünfte des Hospitalisten. 2. Verwendung einer jährlichen Unterstiftung. 3. Verwendung von Männen des Saalkreis-Waldstrasse 8. 4. Verwendung von 309 1/2 Mark, welche bei Straßenarbeiten...

Militärisches.

Dem Reichsminister entnehmen wir, daß O. Detterich, Oberlieutenant und ritterschaftlicher Stabsoffizier...

Wahl-Kontrakt.

Ob. Reg. Rath C. v. Krosigk, der bereits 54 Jahre dem Saalkreise als Landrat vorsteht, tritt...

Die neu hergestellte Fernsprech-Verbindungsaule.

Wittenberg. Die neu hergestellten Fernsprech-Verbindungsaule...

Wahl-Theater.

Auch in diesem Spieltheater sind gewöhnliche Unterhaltungs...

Wahl-Kontrakt.

Ob. Reg. Rath C. v. Krosigk, der bereits 54 Jahre dem Saalkreise...

Wahl-Kontrakt.

Ob. Reg. Rath C. v. Krosigk, der bereits 54 Jahre dem Saalkreise...

Wahl-Kontrakt.

Ob. Reg. Rath C. v. Krosigk, der bereits 54 Jahre dem Saalkreise...

Wahl-Kontrakt.

Ob. Reg. Rath C. v. Krosigk, der bereits 54 Jahre dem Saalkreise...

bleiben und die musikalischen Darbietungen fanden nicht den...

Wichtige Beschlüsse. In dem Grundbuch-Kontrakt...

Ein unangenehmer Zwischenfall ereignete sich am Sonntag...

Wichtige Beschlüsse. In dem Grundbuch-Kontrakt...

Ein unangenehmer Zwischenfall ereignete sich am Sonntag...

Wichtige Beschlüsse. In dem Grundbuch-Kontrakt...

Ein unangenehmer Zwischenfall ereignete sich am Sonntag...

Wichtige Beschlüsse. In dem Grundbuch-Kontrakt...

Ein unangenehmer Zwischenfall ereignete sich am Sonntag...

Wichtige Beschlüsse. In dem Grundbuch-Kontrakt...

Ein unangenehmer Zwischenfall ereignete sich am Sonntag...

Wichtige Beschlüsse. In dem Grundbuch-Kontrakt...

Ein unangenehmer Zwischenfall ereignete sich am Sonntag...

Wichtige Beschlüsse. In dem Grundbuch-Kontrakt...

Ein unangenehmer Zwischenfall ereignete sich am Sonntag...

Wichtige Beschlüsse. In dem Grundbuch-Kontrakt...

Ein unangenehmer Zwischenfall ereignete sich am Sonntag...

Wichtige Beschlüsse. In dem Grundbuch-Kontrakt...

Ein unangenehmer Zwischenfall ereignete sich am Sonntag...

landfahrten. Der Staatsanwalt beantragte 1 Jahr 6 Monate...

Die Hinrichtung des Raubmörders Webel. Gestern früh hat wie bereits in einem Telegramm...

Während des Nachmittags besuchte der Prediger...

Die Richter-Unterrichtung hatte zu gestern Abend eine außer...

Die Richter-Unterrichtung hatte zu gestern Abend eine außer...

Die Richter-Unterrichtung hatte zu gestern Abend eine außer...

Die Richter-Unterrichtung hatte zu gestern Abend eine außer...

Die Richter-Unterrichtung hatte zu gestern Abend eine außer...

Die Richter-Unterrichtung hatte zu gestern Abend eine außer...

Die Richter-Unterrichtung hatte zu gestern Abend eine außer...

Die Richter-Unterrichtung hatte zu gestern Abend eine außer...

Die Richter-Unterrichtung hatte zu gestern Abend eine außer...

Die Richter-Unterrichtung hatte zu gestern Abend eine außer...

Die Richter-Unterrichtung hatte zu gestern Abend eine außer...

Die Richter-Unterrichtung hatte zu gestern Abend eine außer...

Die Richter-Unterrichtung hatte zu gestern Abend eine außer...

Die Richter-Unterrichtung hatte zu gestern Abend eine außer...

Die Richter-Unterrichtung hatte zu gestern Abend eine außer...

Die Richter-Unterrichtung hatte zu gestern Abend eine außer...

Die Richter-Unterrichtung hatte zu gestern Abend eine außer...

Im Preise ermässigt! Damen-Mäntel und Jaquettes Mädchen-Mäntel und Jaquettes Benjämmer 23 Gr. Ulrichstr. 23

Schulze & Petermann aus Greiz i. V.,
 Halle a. S., Clearinstraße 1, 1. Etage, Gehaus an der Marktreppe,
 empfehlen:
 reinwollene engl. Cheviots, Grenadines,
 bedruckte Mousselines, Confectionstoffe etc.
 zu bekannt billigen Preisen.

**Rester zu ganzen Kleidern reichend.
 Schwarze Schürzenrester.**

Reinen Apfel-Wein,
 vorzügliche Qualität, à Flasche 40 Bfg., bei
 1/2 Fl. 55 Bfg., 1/4 Fl. 20 Bfg. **Johannisdorfer**
 Wein von G. Beitz, Cuchlinburg, nach
 dem Hdt. dem Laboratorium Stuttgart, so-
 wie nach Professor Dr. Reichardt, Jena, eben-
 so als Madeira und Tokajer, à Fl. 1 Mk.,
 à Fl. 50 Bfg., Mai-Wein 1/2 Fl. 50 Bfg.
 empfiehlt die **Exportier- und Fruchtwein-Handlung von Franz Köppe,**
 Halle a. S., Gr. Rittergasse 4.
 Dagegen Lager von **Münchener Spatenbräu, Kulmbacher Exportbier** hell u.
 dunkel, **Böhmischer Ritzguts-Biere, Thüringer Weizenlagerbier, Gieseler**
Bier, Berliner Weißbier, sowie von diversen **Salzischen Bieren** in Gebinden
 und Halben.

**Alle
 praktischen Hausfrauen**
 mögen nicht verkümmern, sich selbst von der
unibertrotten Güte
 des
halbeschen Wunder-Waschpulvers
 zu überzeugen!
 Dieses einzige wirklich absolut unschädliche
Waschpulver
 ist stets vorrätig bei:
 Gast. Rühlemann, Königplatz 7; E. Richter, Obere Leipzigerstr. 64;
 Karl Germer, Charlottenstraße 2; F. H. Weber, Vor dem Steintor;
 E. R. Wetzel, Alter Markt 36; A. Thomas, Steinweg 35; Wilhelm
 Franke, Oberglauchau 30; C. Weissborn, Gr. Ulrichstraße 7; August
 Zeiss, Gr. Ulrichstraße 17; Bernh. Borgis, Dompfah 10; Geschwister
 Ising, Weinstr. 88; E. John, Weinstraße 36; Gröblich & Co.; Ed.
 Beyer & Sohn, Reilstraße 36; Rietzen; O. Adam, Schraplau;
 Wilhelm Frey, Teufelshaus; Karl Hohmann, Jörbig; Wilh.
 Dietze, Götzen; Wilhelm Hahn.

**Außerordentl. Generalversammlung
 des Allgemeinen Consum-Vereins zu Lettin b. Halle a. S.,**
 Eingetr. Genossensch. mit beschr. Haftpflicht,
Sonntag den 26. Juni 1892, Nachm. 3 Uhr,
 im Saale der Witwe Frau Jachans.
 Tagesordnung:
 1. Statutenänderung.
 2. Ergänzung eines Aufsichtsratsmitglieders.
 3. Geschäftliches.
 Lettin, den 15. Juni 1892.
Der Aufsichtsrath
 des Allgem. Consum-Vereins zu Lettin b. Halle a. S.,
 C. G. mit beschr. Haftpflicht.
 A. Lorenz, Vorsitzender.

**Portland-Cementfabrik Halle a. S.,
 in Halle a. S.,**
 empfiehlt die Fabrikat von **höchster Vindkraft,**
 bester **Örtlichkeitsfestigkeit** und **ausgezeichnetster** **Feinheit**
 befähigt, **zu Hoch- und Wasserbauten, Canal-**
isierungen und Cementarbeiten jeder Art, langsam —
 mittel — und raschbindend.
 Die Fabrikanlagen gestatten die sofortige Ausführung
 aller Aufträge.
Portland-Cement-Fabrik Halle a. S.

**C. Wendenburg, Steinmetzmeister,
 Comptoir: Jägerplatz 1 Halle a. S. Fernsprecher 506**
Grabdenkmäler
 von Granit, Themit, Marmor, Serpentin und Sandstein.
Lager von Grabdenkmälern
 befinden sich am Nordfriedhof (Seiffenerstraße 2, im Grundstück der Aktiens-
 brauerei) und am Portal des Südfriedhofes gegenüber.

Garten-Schläuche
 in Qualität.
 Strahlrohre zum Spritzen, Schlauchverschlüsse, Unge-
 Wasserleitungsmaschine etc. Fabrikpreise.
Engel & Vogel, Niemeyerstr. 7-9

Pa. engl. Anthracitkohle
 Marke „Big Vein“.
 Diese anerkannt besten Anthracit Englands offeriert für ameri-
 und Weibinger Eisen billigt in Waggonladungen ab Alten a. S.
Otto Westphal, Halle a. S.

Pastoren-Tabak,
 allseitig als vorzüglich anerkannt,
 sowohl im Geschmack als Aroma, 1/2
 1/4, 1/8, 1/16, Packung, à Pfd. 80 Bfg., bei
 größeren Posten noch kleiner Rabatt.
Franz Stempel,
 beim Stadttheater, vis-à-vis der
 Universität.

Tapeten
 neueste Muster. Größte Auswahl.
 Billigste Preise.
Hermann Bischoff,
 4 Gr. Klausstr. 4
 (früher Gr. Ulrichstraße 45).

Ein schönes Vereins-Zimmer,
 20-30 Personen fassend, ist an eine Cor-
 poration oder Verein sofort oder später
 zu vermieten.
Weißbier-Zalon.

Möbelfahren
 werden billig und gut ausgeführt durch
F. Müller & Co., Inhaber Koch,
 Leinwandstraße 20.

**Billigste Bezugsquelle
 für Maler u. Zeichner
 A. Frutze
 Halle a. S.**

Ein Handbierwagen vermietet
 zum Selbsttransport gegen Entschädigung
 Mühlstraße 9.

Damen-Gardrobe
 fert. elegant an Fr. Rohkrämer,
 Zachringgasse 2/3.
 Für mein alt eingerichtete Fu-
 berwerkgeschäft in gut. Kundsch. suche mit
 etwas Capital-Einlage einen **Sozios.**
 Zu evtr. Nähere Landauer Straße 19.
 Selbstig. **Alb. Roimann.**

**O. FRITZE'S "DELE" LACKTARBE
 BERNSTEIN**
 für
 Holz-
 Arbeit
 von
 Fruchtsäure

Nicht zu verwechseln
 mit den nicht bewährten
 hochspritzigen, trüben, in sechs
 Minuten fest, zu für
 Wasser und im Hausgebrauch
 besonders zu empfehlen.
Grossartiger Umsatz
 Hauptniederlage:
H. A. Scheidelwitz,
 Geißstr. 67, Parz. 1. Farbenhandl.

**Verlobungs- und
 Trauringe,**
 massiv, 8 und 14 Karat (Gold, à Paar von
 8 Mark an bis 30 Mark. Alle gang-
 baren Größen stets vorrätig. Gravurung
 gratis.
F. R. Tittel,
 Gold- u. Silberwaaren, Bijouterie-
 waaren-Fabrik,
 Niederkirchstraße 25.

H. Richter,
 concess. Heilgehilfe u. Zahnoperateur,
 Königstrasse 18, part.,
 empfiehlt sich zur **Berichtigung** aller
 chirurgischen **Niessstörungen**, Anlegen von
Verbinden, Schlingen, Seilen von na-
 türlichen und künstlichen **Materialen**,
Blasfisteln, Harnleitern, -Fisteln,
Steinigen etc.

Gasmotoren-Fabrik Louis Kühne, Dresden.
Hunderte im Betriebe! — Vielfach prämiert!
 Gas-, Benzin- und Petroleum-
 Motore (gewöhnl. Leuchtgas) Modell 1892
 in unübertroffen einfacher Con-
 struction, solider Ausführung mit
 garantirt geringstem Gasverbrauch
 zu billigsten Preisen.
 Kostenanschläge u. Pro-
 spekte bereitwilligst.

**Reelle Haushaltungs-, Toiletten- und
 Medicinische Seifen**
Carl Lincke Nachf. Carl Jahn,
 Seifenfabrik. Alter Markt 10.
 empfiehlt ein gross und ein detail billigt
 Stein-,
 Tafel-, Kronen-, Klobier-
 u. Wagenlichter, Wachslichter etc.

Empfehlenswerth für jede Familie!
H. UNDERBERG - ALBRECHT'S
 allein echter
Boonekamp of Maag-Bitter
 K.K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.
 Anerkannt bester Bitterliqueur!
 25 Preis-Medailen. Gegründet 1816.

Mehlverkaufsstelle der Ammendorfer Mühlenwerke
 Engrospreise. Specialität: **Reines Roggenmehl, prima Weizenmehl.**

Ziehung ohne Aufschub am 5. Juli d. J.
 Grosse Hannoverische Jubiläums-Lotterie.
 3091 Gewinne 90% effektivem
 Haupt: 15.000, 10.000, 5000 Mk.
 300000, 50000, 10000, 2000, 2000, 2000 etc.
 Loose à 1 Mk., 11 für 10 Mk., Porto und Güte
 15.000 Stück Haupt Treffer
Hermann Franz, Hannover,
 in Halle a. S. bei J. Barck & Co. und
 Verkaufsstellen.

**XIV. Mitteld deutsches Bundesdschießen
 in
 Weißenfels a. S.**
 Unsere alte an der Saale und an der Spere von Thüringen gelegene, er-
 fahrungsbereitet in den Tagen des 10.-17. Juli dem **XIV. Mitteld deutschen
 Bundesdschießen** eine gastliche Stätte. An der Hauptstadt des deutschen Reiches
 gelegen, ist sie von allen Punkten aus leicht zu erreichen. Die Vorbereitungen zur
 würdigen Gestaltung des Festes sind soweit gefördert, daß wir jedem Besucher volle
 Betheiligung aller seiner Forderungen versprechen können, die er an ein so großartiges
 Fest zu stellen berechtigt ist.
 Der am 10. Juli, Vormittags 11 Uhr beginnende
Festzug
 zu dessen würdiger, je **insopanter Zusammenstellung** alle hiesigen Vereine, Ges-
 werke, Zünfte u. v. m. mit eifrigertheiliger Einmüthigkeit beitragen werden, ver-
 spricht der vorzüglichste Ausgangs- und Glimmpunkt des ganzen Festes zu werden.
 An alle Freunde des Schützenwesens, großartiger volkstümlicher Feste und unserer
 lieblichen Thüringer Heimath rufen wir die herzlichste Einladung:
 kommt zum Besuche des **XIV. Mitteld deutschen Bundesdschießens**
 in den Tagen des 10.-17. Juli nach **Weißenfels!**
 Jede gewünschte nähere Auskunft ertheilt
Der Centralausschuss.

Erstaunliche Erfolge
 erzielt man mit **Carl Koch's** berühmtem
Nährzwieback.
 Derselbe bildet den Kindern gefundes Blut,
 starken Knochenbau und schützt vor den Kinder-
 krankheiten. In Packeten zu 10, 20, 30 und
 60 Bfg. in
Carl Koch's
 Fabrik hygienischer Nährmittel,
 Perzentstraße 1,
 und den bekanntesten Verkaufsstellen.